

## Presseinformationen im Informationsdienst Wissenschaft **idw** nicht mehr über die AWMF?

Der Informationsdienst Wissenschaft **idw** - eine Gemeinschaftseinrichtung vieler Hochschulen und wissenschaftlicher Einrichtungen, darunter auch die AWMF - erlaubt es nicht mehr, dass (Dach-)Verbände Meldungen von rechtlich selbständigen Mitgliedern in den **idw** einspeisen. Diese sollen selbst Mitglied im **idw** werden.

In den Nutzungsbedingungen des **idw** heißt es:

*"1. Der **idw** überträgt dem **idw**-Mitglied das Recht, insbesondere die folgenden datenbankgestützten Dienste des **idw** zu nutzen:*

*- Versand aktueller Pressemitteilungen an die Abonnenten: Das **idw**-Mitglied ist berechtigt, **eigene** Pressemitteilungen mittels **idw** zu versenden; die Empfänger sind Abonnenten, die entsprechend ihren fachlichen und regionalen Interessen persönliche Abonnements beim **idw** abgeschlossen haben.*

*...*

*- Eintragung von Terminen in den Wissenschaftskalender: Das **idw**-Mitglied ist berechtigt, **eigene** Veranstaltungen und Ereignisse auf öffentlich zugänglichen Internet-Seiten des **idw** anzukündigen."*

**Das betrifft auch die AWMF und ihre Fachgesellschaften!** Bisher hat die AWMF auch sehr viele Pressemitteilungen ihrer Mitgliedsgesellschaften über den Dienst von **idw** verbreitet, dies ist bei wörtlicher Auslegung der Nutzungsbedingungen nicht statthaft und wird jetzt - anders als bisher - vom **idw** beanstandet.

Da in der AWMF viele relativ kleine Fachgesellschaften Mitglied sind, für die sich eine eigene Mitgliedschaft im **idw** kaum lohnen würde (Kosten: 400,- EUR Mitgliedsbeitrag pro Jahr), versuchen wir jetzt, uns mit dem **idw** auf eine Kompromißlinie zu einigen:

\* **„Große“ Fachgesellschaften** sollten selbst Mitglied im **idw** werden, wenn sie regelmäßig Presse- und Kongress-Informationen darüber verbreiten wollen (Kosten: 400 €/Jahr)

\* **„Kleine“ Fachgesellschaften**, die jährlich auf ihren Kongress hinweisen wollen, können diese Meldungen weiterhin über die AWMF beim **idw** unterbringen

\* **Die Grenze zwischen „groß“ und „klein“ ist noch festzulegen** (1.000 Mitglieder?)

Es ist noch nicht sicher, ob der **idw** dieses Verfahren akzeptieren wird.

Daher raten wir allen größeren Fachgesellschaften in der AWMF, möglichst rasch eine eigene Mitgliedschaft im **idw** zu beantragen, um auch weiterhin zu den finanziell sehr günstigen Konditionen des **idw** eigene Presseinformationen verbreiten zu können.

Ein Preisvergleich mit anderen Anbietern hat ergeben, dass die 400 € Mitgliedsbeitrag im **idw** - für die unbegrenzt viele eigene Presse und Kongress-Informationen verbreitet werden können - weit unter den Kosten bei kommerziellen Institutionen liegen, bei denen die Preise für eine einzelne Pressemeldung zwischen 25 € und 315 € und Jahresraten für eine unbegrenzte Zahl von Pressemeldungen zwischen 1.250 € und 7.020 € betragen.

Bisher sind 13 Mitgliedsgesellschaften der AWMF selbst Mitglied im **idw** und haben damit durchweg positive Erfahrungen gemacht.

## Pflegekräfte sollen ärztliche Tätigkeiten übernehmen

Rechtsanwalt Dr. A Wienke (Dt. Ges. f. Medizinrecht) berichtet in einem Beitrag für die elektronische Ausgabe der Mitteilungen aus der AWMF über die Pläne der Bundesregierung zur Veränderung der Pflegeversicherung. Der Gesundheitsausschuss des Bundesrats hat am 15.11.2007 in einer Sondersitzung den Entwurf des Gesetzes zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung beraten.

Mit dem Gesetzentwurf plant die Bundesregierung in erster Linie eine Reform der Pflegeversicherung. Gleichzeitig verbirgt sich in diesem Gesetzesvorhaben aber auch erheblicher Sprengstoff, der offenbar in den bisherigen Beratungen nicht ausreichend erkannt worden ist. Die Pflegereform greift nämlich massiv in die ärztliche Versorgung ein; Heime dürfen zukünftig eigene Ärzte einstellen; Pflegekräfte dürfen Tätigkeiten übernehmen, die bisher Ärzten vorbehalten waren.

Dr. Wienke kommt in seinem Beitrag zum Schluss: Die medizinischen Fachgesellschaften und ärztlichen Berufsverbände sind aufgerufen, dem ungehinderten Vormarsch der Barfußmedizin in Deutschland Einhalt zu gebieten und eine geordnete und verantwortungsvolle Verteilung der Aufgaben im Gesundheitswesen zu gewährleisten. Die erforderlichen Therapieentscheidungen dürfen auch im Pflegebereich nicht von ökonomischen und strukturellen Zwängen bestimmt sein; maßgeblich muss allein die Qualität der vom Patienten zu erwartenden medizinischen Leistung sein. Diese Qualität im Einzelnen zu bestimmen, ist originäre ärztliche Aufgabe, nicht Aufgabe der Krankenkassen und anderer Gesundheitsberufe. Deshalb muss die Ärzteschaft um den Erhalt des ärztlichen Leitbildes kämpfen und sich gegen die Vereinnahmung durch Gesetzgeber und Gesellschaft zu Wehr setzen.

**Den Beitrag im vollen Wortlaut finden Sie bei "GMS Mitteilungen aus der AWMF" unter der Adresse:**

<http://www.egms.de/de/journals/awmf/2007-4/awmf000139.shtml> (HTML-Version)

und

<http://www.egms.de/pdf/journals/awmf/2007-4/awmf000139.pdf> (PDF-Datei)

## 18. Leitlinienkonferenz der AWMF in Berlin

Am Freitag, 14. 12. 2007 findet im Hörsaal der Ärztekammer Berlin die 18. Leitlinienkonferenz der AWMF statt. Das Thema lautet "Kosten-Nutzen-Betrachtungen in und über Leitlinien".

Folgendes Programm ist vorgesehen:

- **Grußwort** (G. Jonitz, Berlin)
- **Begrüßung und Einführung in das Thema** (H.K. Selbmann, Tübingen)
- **Möglichkeiten und Grenzen einer gesundheitsökonomischen Bewertung bei der LL-Entwicklung** (M. Augustin, Hamburg)
- **Die Methoden der Evidenzbasierung und der gesundheitsökonomischen Bewertung - zwei Welten?** (J. Wasem, Essen)
- **Die Bewertung von Nutzen und Kosten aus der Sicht des IQWiG** (P.T. Sawicki, Köln)
- **Pause und Suppe**
- **Studien zur gleichzeitigen Beurteilung von Effektivität und Wirtschaftlichkeit** (R. Leidl, München)
- **Surrogatparameter zur Beurteilung der Effektivität** (I. Mühlhauser, Hamburg)
- **Ökonomische Evaluation von Leitlinien** (I. Kopp, Marburg)
- **Pause**
- **Zusammenfassung: Konsequenzen für Leitlinienentwickler** (H.K. Selbmann, Tübingen)
- **Unterstützung der Entwicklung und Implementierung von Leitlinien durch Informationstechnologien** (K. Pfeiffer, Innsbruck)

Alle der AWMF benannten Leitlinien-Beauftragten der Mitgliedsgesellschaften haben eine schriftliche Einladung zur 18. Leitlinienkonferenz erhalten. Fachgesellschaften, die Leitlinien erarbeiten, aber der AWMF noch keinen Leitlinienbeauftragten benannt haben, sollten sich umgehend bei der AWMF-Geschäftsstelle melden und einen Beauftragten nominieren.